

Fragen von BürgerInnen an den Bürgermeister und die Verwaltung zu der Aktion „Alsbach blüht auf“

Können Sie sich als Bürgermeister /Gemeindevorstand vorstellen auch Initiativen wohlwollend zu unterstützen, die aus der Bürgerschaft kommen – sofern sie sich nicht als allgemeingefährlich herausstellen – oder werden nur Initiativen unterstützt, die von Ihnen auf den Weg gebracht werden?

Wir wünschen uns in einer Gemeinde zu leben, wo Bürgerengagement nicht als Bedrohung, sondern willkommen geheißen und als lebendiges Miteinander verstanden wird.

Fragen zum Hintergrund

Hinsichtlich der Kommunikation zwischen ZKD, BürgerInnen und der Gemeinde

- Wurde Ihnen im Vorfeld von Herr Hornicek mitgeteilt, dass sich die BürgerInnen im Frühjahr um eine Patenschaft bemüht haben?
- Bezüglich ZKD: Was wurde Ihnen, im Rahmen Ihrer Tätigkeit als Verbandsvorsitzender der ZKD, über die Angelegenheit mitgeteilt, bzw. inwieweit haben Sie Einfluss auf das Handeln der Mitarbeiter der ZKD genommen?
- HessenMobil sah im Bereich Benno-Elkan-Allee keine Beeinträchtigung oder Gefährdung der Verkehrsteilnehmer und der öffentlichen Ordnung durch:
 - Die Bepflanzung
 - Die Pfosten
 - Die Wollummantelung
 - Das Holzschild
 - Das Stoffvögelchen
 - Das Peace-Zeichen-Bügelbild
 - Die Insekten-Nisthilfe

Welche Punkte gefährdeten dort die öffentliche Ordnung/Sicherheit aus Sicht der Gemeinde (weshalb alles entfernt wurde) und warum sieht das HessenMobil nicht so?

- Mit dem heutigen Wissensstand: Wie beurteilen Sie das Vorgehen der Gemeinde und der ZKD in dieser Angelegenheit?

Hinsichtlich der Briefe der BürgerInnen an die Gemeinde

- Gab es schon eine Antwort auf die vier Briefe der BürgerInnen?
(siehe PDF anbei)

- Wie gedenken Sie auf die Stellungnahmen der BürgerInnen zu reagieren?

Fragen an den Bürgermeister und den Gemeindevorstand zu zukünftigem Bürgerhandeln

„Alsbach blüht auf“

- Welche Kriterien gibt es, um Schilder im öffentlichen Raum anzubringen?
Beispiele sind VVV oder Baumpatenschaften in der Erpelanlage.
- Wenn man eine schriftliche Genehmigung hat sich um einen öffentlichen Bereich zu kümmern, ist dann eine weitere Genehmigung erforderlich, in dem der Umfang bzw. die Art und Weise von Einzelmaßnahmen abgestimmt werden muss?
- Was darf der mündige Bürger auf den öffentlichen Grünflächen/Baumscheiben außer Gießen tun?
- Welche Art der Bepflanzung ist erlaubt? Welche Pflanzen sind nicht erwünscht?
- Muss man die private Grünflächenpflege des öffentlichen Raumes genehmigen lassen? Wenn Ja, was genau ist genehmigungspflichtig und was ist genehmigungsfrei?
- Der ZKD pflegt diese Flächen. Verläuft die Pflege so im Sinne der Gemeinde? (siehe Bilder im PDF anbei)
- Ist in der warmen Jahreszeit das ausreichende Gießen der Bäume gesichert?
- Werden die Bußgelder zugestellt?
Gegen wen richten sie sich und wie lautet die Begründung?

Demokratie - Bürgerbeteiligung

Was wünschen Sie sich von den BürgerInnen in Zukunft?

- Kann die Gemeinde auf Bürgerinitiative und gesellschaftliches Engagement verzichten oder sollte dies vielleicht angemessen unterstützt und gefördert werden?
- Möchten Sie Dialog mit den BürgerInnen?
Wenn Ja, was heißt für Sie „Dialog“?
- Welche Möglichkeiten bestehen für das Bürgerengagement von Seiten des Bundes und der Kommunen? (Rahmenbedingungen, Finanzielle Mittel, usw.)
- Wie gedenken Sie BürgerInnen über solche Fördermöglichkeiten von Bürgerengagement zu informieren?

Viktoria Darmstädter – Martina Schneider – Marc Ohle – Meike Plößer

Alsbach-Hähnlein, 09.06.2022